

nur auf die Hauseigentümer abwälzt. Das dürfte nicht gerechtfertigt sein. Der Hausbesitzer hat auch seine große Sorgen um die Zukunft. Die Ausgaben, die ihn belasten, sind außerordentlich schwer. Ich darf auf die Instandsetzungen der Häuser selbst, der Wohnungen usw. hinweisen, deren Kosten den Hauseigentümern zum weitaus größten Teil belasten. Die hier vorliegende Erhöhung der Grundsteuer beträgt etwa 7 v. H. der Mieteinnahmen. Es ist hierbei zu bedenken, daß die Mieten auf Grund der Bestimmungen des Reichsmietgesetzes, sowie auf Grund des Reichskommissars für die Preisbildung — insbesondere des Runderlasses vom 12. Dez. 1937 so berechnet sind, daß eine Lastenerhöhung des Hauses zu einer Beeinträchtigung der Wirtschaftlichkeit des Hausbesitzes führt. Aus diesen Gründen verfügte die früheren Realsteuergesetze, daß bei Steuererhöhungen die Mieten erhöht werden könnten. So konnten s. Zt. vor 1938 in Preußen die über 100 Proz. der staatlichen Steuer vom Grundvermögen hinaus erhobenen staatlichen und gemeindlichen Zuschläge zu dieser Steuer auf die Mieten umgelegt werden.

Um die Wirtschaftlichkeit des Hausbesitzes nicht zu schwächen, hat deshalb auch die 2. Ausführungsanweisung zum Realsteuergesetz v. 7. 1. 32 Grundsteuererhöhungen für unzulässig erklärt, weil auch der Runderlaß die Abwälzung von Grundsteuererhöhungen auf die Mieten nicht zuließ. Da die finanzielle Notlage der Gemeinden die Aufhebung der Bestimmungen der 2. Ausführungsanweisung notwendig gemacht hat, muß infolge auch die Bestimmung des Runderlasses vom 12. 12. 37, daß Mieterhöhungen aus Gründen von Steuererhöhungen unzulässig sind, aufgehoben werden.

Aus dieser Erwägung heraus, wäre anzunehmen, daß die Gemeinden bei Anordnungen von Grundsteuererhöhungen verpflichtet sind, zu verfügen, daß Mieten entsprechend erhöht werden könnten. M. E. ist dieses eine gerechtfertigte Forderung seitens des Hausbesitzers. Ich bitte daher, meinem Antrag zuzustimmen, daß die Stadtverwaltung einen entsprechenden Antrag beim Oberpräsidenten stellt.

Ratsherr Bolbrinker: Der Herr Regierungspräsident wünscht die Erhöhung nicht auf die Miete abgewälzt. Wir werden es aber doch versuchen müssen und bei dem Herrn Oberpräsidenten vorstellig zu werden, daß diese 90 Prozent auf die Miete verrechnet werden. Herr Dr. Vincke hat in diesem Zusammenhang die Wohnraumsteuer genannt und damit vielleicht einen Ausgleich gesucht. Ich möchte bitten, beim Herrn Oberpräsidenten zu versuchen, die Umlage der erhöhten Steuer auch auf die Miete zu genähern.

Ratsherr Wirth: Ich möchte dazu sagen, die Grundsteuer und die Wohnraumsteuer sind dasselbe. Die Wohnraumsteuer ist die erhöhte Grundsteuer. Eines ist sicher, die Stadt braucht Geld und wir müssen sowohl die Grundsteuer als auch die Wohnraumsteuer haben. Nur darf man nicht die Grundsteuer mit der Wohnraumsteuer verquicken, aber es ist so, daß sie 2 mal bezahlt werden muß. Diese wichtige Frage muß noch einmal an den Ausschuss zurückgegeben werden.

Ich stehe auf dem Standpunkt, wir müssen beide Vorlagen annehmen und zwar beide umlegen auf die Mieter und die Untermieter. Sie belastet den Einzelnen nicht so sehr. Es ist eine Erhöhung um 8 Proz., während sie den Hausbesitzer in einer ungehörigen Weise belastet und zwar derart, daß man schon in gewissen Kreisen davon spricht, die Häuser müßten verkauft werden, weil die Lasten nicht tragbar sind. Sie wissen, daß die Abgaben für einen Eigentümerbesitzer sehr hoch sind, daß eine weitere Abgabe nicht mehr getragen werden kann. Darum bitte ich, diesem Antrag zuzustimmen.

Ratsherr Bolbrinker: Bei der Wichtigkeit der Frage müßten wir uns gleich entscheiden. Nachdem jetzt viele Neubauwohnungen entstanden sind, die den damals wohnungslosen zugewiesen wurden und deren Belastung jetzt schon sehr hoch ist, würden diese Leute jetzt also zweimal betroffen, da sie in die teuren Wohnungen einziehen müßten. Die besseren und teuren Wohnungen müssen wieder die Härte tragen. Gleichzeitig würde auch der Hausbesitzer den Wohnraum bezahlen, weil er den Teuerungsbestimmungen unterliegt und die den Hausbesitzer erheblich belasten. Darum stelle ich den Antrag, die Vorlage erneut dem Ausschuss zu überweisen.

Oberbürgermeister Ladebeck: Soweit ich sehe, sind Sie alle bereit, die Steuer in irgendeiner Form zu bewilligen; das ist das Entscheidende, damit wir nicht behindert sind an den Vorbereitungsarbeiten, denn wir müssen schnell arbeiten. Wer ist für Zurückverweisung an den Ausschuss und gleichzeitig an die Verwaltung, die die Steuer vorzubereiten?

Abstimmung: Einstimmig einverstanden!

11. Behandlung der Grundsteuer für zerstörte oder beschädigte Grundstücke.

Oberstadtdirektor Dr. Vincke weist darauf hin, daß die Stadt Bielefeld im Gegensatz zu anderen westdeutschen Großstädten von der Erhebung einer Teilgrundsteuer von zerstörtem Grundbesitz abgesehen habe. Er stehe auch heute noch auf dem Standpunkt, daß es billig und vertretbar sei, von der Erhebung der Grundsteuer im Falle der Zerstörung des Grundstückes solange abzusehen, als eine Nutzung ausgeschlossen sei. Er bitte zu beschließen:

Die Grundsteuer ist für total zerstörte Grundstücke in voller Höhe, für z. T. zerstörte Grundstücke in der Höhe zu stunden, die dem eingetretenen Nutzungsausfall anteilmäßig entspricht.

Die Abstimmung ergibt die einstimmige Annahme dieses Vorschlages.

13. Ortssatzung über Grundstücksverkehr

Oberstadtdirektor Dr. Vincke erläutert den Vorschlag der Verwaltung auf Einführung einer Ortssatzung betr. Grundstücksverkehr. Nach dieser Ortssatzung sollen Verträge über den Wechsel des Eigentums an Grundstücken, sowie jede Vereinbarung, die einem anderen die Nutzung oder den Gebrauch überläßt oder die Bebauung gestattet, sowie die Teilung eines Grundstücks und die Auflösung der Genehmigung der Stadt Bielefeld unterliegen. Die Genehmigung soll versagt werden, wenn die beabsichtigte Aenderung der geplanten Raumordnung der Stadt oder einem sonstigen öffentlichen Interesse entgegensteht. Das öffentliche Interesse erstreckt sich auch auf die Preisgestaltung. Die Genehmigung soll zur Wahrung des öffentlichen Interesses auch unter Auflagen erteilt werden können.

Ratsherr Jockusch äußert in längeren Ausführungen seine juristischen Bedenken. Er hat erhebliche Zweifel, ob die Stadtvertretung überhaupt legitimiert ist, eine solche Ortssatzung zu erlassen. (Die wörtlichen Ausführungen konnten leider nicht im Stenogramm festgehalten werden, da sie nicht laut genug vorgetragen wurden.)

Oberbürgermeister Ladebeck: Ich möchte zu Ihnen ein paar Worte sagen, die abseits und unabhängig von der hier bestehenden Vorlage sind. Wenn hier die Frage aufgeworfen worden ist, daß wir heute unter Umständen gezwungen sind, Gesetze zu erlassen, dann ist das zweifellos richtig. Wir haben keinen Reichstag, der ein Gesetz erlassen kann. Wir haben auch noch kein Provinzialparlament, das ein Gesetz erlassen kann, aber wir haben nun einmal die augenblicklichen Verhältnisse, so daß wir die, die nach uns kommen, sichern müssen gegen Uebervorteilungen und Schäden. Wir stehen vor großen Aufgaben, vor dem Wiederaufbau, verantwortlich gegenüber denen, die nach uns kommen. Es ist unvermeidlich, daß zur Zeit in der einen Stadt eine Sache anders behandelt wird als in der anderen. Ich weise Sie darauf hin, daß in England es kein Gesetz gibt, nach dem der Richter wie bei uns in dem BGB. nachsehen kann. Der Richter kann das folgendes tun: Er hat eine Sammlung von Urteilen, die gesprochen worden sind, und er kann sich darin orientieren. Er ist nicht gebunden an die Vorbilder, sondern er ist gebunden an sein Gewissen. So ist es mir von englischer Seite dargestellt worden. Das führt nicht zum Unrecht, das führt nicht zum schematischen Recht, sondern es

An die Eltern der schulpflichtigen Kinder

Auszug aus der „Erziehungsanweisung Nr. 1“ an die deutschen Behörden vom 14. 1. 1946 unter Berücksichtigung der „Abänderung Nr. 1“ vom 18. 1. 1946.

Abschnitt II

Allgemeine Grundsätze, die die Einrichtung oder Wiedereinrichtung konfessioneller Volksschulen in der britischen Besatzungszone bestimmen.

Die endgültige Lösung der die konfessionelle Gliederung der öffentlichen Volksschulen in Deutschland betreffenden Frage muß verschoben werden, bis eine repräsentative Regierung in Deutschland vorhanden ist. Inzwischen hat die Militärregierung unter Berücksichtigung früherer Tradition und der gegenwärtigen Wünsche des deutschen Volkes, soweit diese jetzt festgestellt werden können, als eine provisorische Maßnahme beschlossen, daß in Gebieten, wo unmittelbar vor der Machtergreifung der Nationalsozialisten konfessionelle, aus öffentlichen Mitteln unterstützte Volksschulen bestanden, die deutschen Behörden Volksschulen für Kinder einer einzigen Konfession dort einrichten sollen und zwar wo a) die Eltern der betreffenden Kinder dies wünschen, und b) die Zahl der Kinder, die eine jede derartige Schule besuchen sollen, genügen wird, um unter Berücksichtigung des örtlichen Leistungsniveaus des Schulunterrichts in dem betreffenden Gebiet eine einigermaßen zufriedenstellende Organisation zu gewährleisten, immer vorausgesetzt, daß die örtlichen Verhältnisse dies gestatten.

Nicht nach Bekenntnissen gegliederte Volksschulen (außer soweit Religionsunterricht in Frage kommt) werden auch weiterhin vorgesehen werden für Kinder, deren Eltern kein Verlangen nach Einrichtung einer konfessionellen Volksschule zum Ausdruck bringen, immer vorausgesetzt, daß die Zahl der Kinder, die eine jede derartige Schule besuchen sollen, genügen wird, um unter Berücksichtigung des örtlichen Leistungsniveaus des Schulunterrichts in dem betreffenden Gebiet eine einigermaßen zufriedenstellende Organisation zu gewährleisten.

Wo öffentliche konfessionelle Volksschulen eingerichtet sind, soll keinem Kind in dem betreffenden Gebiet aus konfessionellen Gründen die Aufnahme in eine derartige Volksschule verweigert werden. Kein Kind, welches eine öffentliche Volksschule besucht, darf gezwungen werden, an irgendeiner Andachtsform oder an irgendeiner Form von Religionsunterricht gegen den Willen der Eltern teilzunehmen, und kein Kind, welches eine Schule einer anderen Konfession als

der, zu der es gehört, besucht, darf einer derartigen Andachtsform oder Form von Religionsunterricht ohne die vorherige schriftliche Zustimmung der Eltern beiwohnen.

Gemäß der Anweisung der Militärregierung sollen die Erziehungsberechtigten über die konfessionelle Gliederung der Volksschule entscheiden.

Zu einer schriftlichen Willenserklärung sind alle Eltern befugt, die 1. in der Örtlichkeit ansässig sind und dort während eines Zeitraumes von nicht weniger als zwei Kalendermonaten am 1. Februar 1946 ansässig gewesen sind. 2. Kinder bei sich wohnen haben oder aller Voraussicht nach am 1. April 1946 bei sich wohnen haben werden, die am 30. Juni 1945 das Alter von fünf Jahren erreicht und das Alter von 13 Jahren noch nicht überschritten hatten; und 3. dadurch, daß sie in der Örtlichkeit ansässig sind, keiner Bekanntmachung, Verordnung oder Bestimmung der Militärregierung zuwiderhandeln.

Die Eltern, welche die Einrichtung einer konfessionellen Volksschule wünschen, müssen den ihnen vom Bürgermeister übersandten Vordruck ausfüllen. Die Eltern, welche die Einrichtung einer nicht nach Bekenntnissen gegliederten Volksschule (außer soweit Religionsunterricht in Frage kommt) wünschen, brauchen den Vordruck nicht ausfüllen und zurückzugeben.

Die Eltern haben, von der Aushändigung an gerechnet, 28 Tage Zeit zur Entscheidung. Vom Bürgermeister wird ein entsprechender Schlußtermin festgesetzt und durch Anschlag oder in anderer geeigneter Weise bekanntgegeben. Bei der Ermittlung des Ergebnisses der Befragung werden für die konfessionelle Schule nur solche ausgefüllte Bogen berücksichtigt, die bis zum Schlußtermin an den Bürgermeister zurückgesandt worden sind.

Kinder, deren Eltern keinen Fragebogen abgeben, werden für die gegenwärtige, nicht nach Bekenntnissen gegliederte Volksschule (außer soweit Religionsunterricht in Frage kommt) gezählt.

Zur Stellung des Antrages auf Einrichtung einer konfessionellen Schule ist jeweils nur ein Elternteil — Vater oder Mutter oder Stellvertreter — berechtigt.

Bielefeld, den 4. März 1946.

Der Landrat.

ob jemand aus einem Beruf kommt, in dem er kräftige Arbeit gewohnt ist, oder ob er mit dem Federhalter gearbeitet hat.

Wie das alles im einzelnen geschehen soll, das bedarf eingehender Beratungen, zu denen meiner Ueberzeugung nach alle Kräfte der Stadt, die Vorschläge zu machen haben, heranzuziehen sind. Ich freue mich, daß man sich in weiten Kreisen der Bevölkerung schon Gedanken darüber gemacht hat. Ich möchte aber, daß die gesamte Bevölkerung in weitesten Kreisen daran interessiert wird und glaube, daß wir als Ratsherren die Pflicht haben, alles das, was zu einem Großesatz der Stadt Bielefeld nötig und erforderlich ist, zu mobilisieren. Soweit mit dem Abtransport der Schuttmassen begonnen werden kann bei der augenblicklichen Witterung, geschieht das. Im Straßenverkehrsausschuss ist beschlossen worden, 5 Proz. der Treibstoffmengen almonatlich als Reserve aufzusparen, auf die wir zu gegebener Zeit zurückgreifen können. Es darf nicht der Fall eintreten, daß Leute müßig und ungeduldet herumstehen, weil Fahrzeuge nicht vorhanden sind. Dann kann man nicht erwarten, daß die Leute wiederkommen. Die Arbeit muß richtig organisiert sein. Die Arbeit darf aber nicht als Strafe empfunden werden; sie ist eine Ehrenaufgabe, der wir alle zu dienen haben.

Der Oberbürgermeister verliest dann seinen Zusatzantrag (s. nachstehend):

„Die Stadtvertretung erkennt die stiftliche Verpflichtung jedes Bürgers der Stadt Bielefeld zur tatkräftigen Mithilfe beim Wiederaufbau der Stadt an. Die erste Aufgabe der Aufräumung und der Beseitigung der Schäden an den Versorgungsanlagen kann nur geleistet werden durch eine umfangreiche freiwillige Beteiligung der gesamten Bevölkerung. Jeder männliche Einwohner im Alter von 17—60 Jahren muß dabei tatkräftige Hilfe leisten durch persönlichen Einsatz.“

Das Bauamt wird beauftragt, Vorbereitungen schnellstens in Angriff zu nehmen.

Alle interessierten Kreise der Bürgerschaft werden hiermit aufgefordert, ihrerseits geeignete Vorschläge zu machen. Der vorgesehene Arbeitseinsatz soll in möglichst weitgehendem Maße als eine Ehrenaufgabe angesehen werden.

Die Leiter aller behördlichen Dienststellen, aller beruflichen und wirtschaftlichen Organisationen, Vertreter der politischen Parteien und der Gewerkschaften, der Kirchen und der Schulen sind durch den Oberbürgermeister im Auftrage der Stadtvertretung zu einer gemeinsamen Vorbesprechung baldmöglichst einzuladen. Die gesamte Bevölkerung ist durch Versammlung in den einzelnen Stadtteilen und durch Bekanntmachungen in der Presse über die Bedeutung und den Sinn des Arbeitseinsatzes aufzuklären.“

Ratsherr Jostes: Es kennzeichnet die ganze Tragik unserer Zeit und der Arbeit, die wir heute zu verrichten haben, daß wir, wo wir auch immer hinschauen, heute es mit Trümmer und Schutthaufen zu tun haben, nicht nur in materieller, sondern auch geistiger und sittlicher Art. 750 000 qm Schutt sind die meßbaren Mengen dessen, was allein auf unsere Stadt entfällt, und sie bilden das, was ein verruchtes politisches System uns als Erbe überlassen hat. Was Wunder, wenn heute bei der Frage der Schuttbeseitigung auch da wieder Stimmen laut werden: „Es können die den Schutt beseitigen, die dafür gesorgt haben, daß der Schutt entstanden ist!“ Und eine solche Meinung findet durch bestimmte Erscheinungen eine Unterstützung, da es immer noch eine ganze Reihe von Menschen gibt, die es verstehen, sich ihrer Pflicht zur Arbeit zu entziehen. Eine Tatsache, an die wir mit allen Mitteln und Maßnahmen heranzugehen haben, um nicht nur zu gesünder Verhältnissen, sondern zu einer anständigen Arbeitsmoral zu kommen.

So sehr wir der Meinung sind, daß es darauf ankommt, alle Kräfte überhaupt heranzuziehen, so sehr müssen wir auf der anderen Seite aber auch betonen, daß der Wiederaufbau der Städte eine Angelegenheit des ganzen Volkes ist, und wir als Arbeiter bringen immer wieder zum Ausdruck, daß der Wiederaufbau unserer Heimat unsere Aufgabe ist; wir sind der Meinung, daß das Deutschland von morgen unser Deutschland sein soll. Damit bejahen wir einmal die Verpflichtung, die wir übernommen haben. Wir bejahen aber auch die Abtragung einer Schuld, die wir gemeinsam zu leisten haben, die im Wiederaufbau ihren Ausdruck finden müsse. Nur zu oft ist es so, daß diejenigen, die am lautesten schreien „Die Nazis sind schuld“, ihr eigenes Schuldkonto damit verdecken wollen. Darüber hinaus muß aber auch zum Ausdruck gebracht werden, daß die aktive und passive Schuld an diesem furchtbaren in der Geschichte noch nicht erreichten Unglück nicht erst mit 1933 beginnt. Gerade, weil wir diese Auffassung haben, sind wir der Meinung, daß der Wiederaufbau eine Angelegenheit der Allgemeinheit sein muß. Ich habe mir gestattet, einen Plan über die Beseitigung der Schuttmassen zu unterbreiten.

Gestatten Sie mir, dazu folgende Gesichtspunkte herauszustellen: 1. Es soll jede männliche Person vom 17. bis 60. Lebensjahre erfaßt werden. 2. Der Arbeitseinsatz ist freiwillig. 3. Die Aktion ist zeitlich begrenzt und festgelegt. 4. Der Arbeitseinsatz ist ein zusätzlicher. 5. Es steht an jedem Tage eine fest erfaßte Zahl im

Einsatz. 6. Es sind organisierte Träger des Einsatzes zu bilden.

Ratsherr Jostes erörtert den Plan im einzelnen. Frau Dr. Steinblüß: Es ist vom ärztlichen Standpunkt aus zu fragen, ob das Alter von 60 Jahren nicht zu hoch angesetzt ist. Für den Mann ist es von entscheidender Bedeutung. Es kommen hier Krankheiten vor, die schon länger im Körper verborgen sind und die durch solche Anstrengungen stärker hervorgebracht würden, z. B. Herzgeschichten, Versteifung der Knochen und Gelenke. Sie sagten, daß alle mitarbeiten sollten, daß sich keiner ausschließen sollte. Ich glaube, das würden Sie erreichen, wenn Sie das Alter heruntersetzen würden, weil bestimmt viele Leute diese Arbeit in dem Alter nicht leisten können und zu uns Aerzten um Atteste kommen würden. Ich würde aus ärztlichen Gründen vorschlagen, das Alter heruntersetzen, aber einen Zwang auszuüben, wäre für dieses Alter nicht gut. Anders stünde es mit der Dauer der Zeit. Da glaube ich, daß 1 oder 2 Wochen hintereinander dem Körper nicht schaden könnten, vielmehr daß dies vorteilhafter ist, denn er gewöhnt sich daran besser, als wenn er mal wieder aussetzt. Vielleicht könnten Herr Professor Dr. Wolf oder Herr Stadt-Medizinalrat Dr. Redeker meine Ausführungen bestätigen.

Ratsherr Wolf: Ich habe im vorigen Jahre an verschiedenen Sonntagen meine Arbeit getan. Ich möchte heute bitten, daß der Sonntag von diesen Arbeiten frei bleibt, wir wollen auch den Sonntag wieder ehren.

Ratsherr Bolbrinker: Ich bitte, dem Antrage stattzugeben. Darüber hinaus sind so viele neue Gesichtspunkte und Probleme aufgetaucht, daß ich bitten möchte, die eigentlichen Arbeiten einem Ausschuss von 6—8 Mann zu übertragen, der noch zu bilden ist.

Oberbürgermeister Ladebeck: Es ist die Ueberweisung an einen Ausschuss beantragt. Ich möchte Ihnen dazu noch folgendes sagen: Wenn hier gesagt worden ist, ein Alter von 60 Jahren sei für diese Arbeitsleistung zu hoch, so müssen Sie sich andererseits vorstellen, daß nicht alles Schwer- und Schwerstarbeiten sind, die geleistet werden müssen. Z. B. Steine auf ein Transportband legen, das ist eine leichte Arbeit. Die Frage ist die, daß die verantwortlichen Dienststellen die Arbeit so verteilen, daß sie dem Alter und den sonstigen Kräften entspricht. Im übrigen müssen alle diese Dinge sehr überlegt werden. Gerade deswegen hatte ich darum gebeten, daß hier der Beschluß gefaßt wird, alle Kräfte zur Mitarbeit und zur Mithilfe aufzufordern. Ich glaube, daß ganz erhebliche Kräfte vorhanden sind, die über unser Können und Wissen hinaus uns beraten können. Fachleute, Unternehmer, Menschen, die sonst darüber nachgedacht haben, sie alle wollte ich zur Mitarbeit auffordern, und deswegen hatte ich darum gebeten, daß dem Beschluß zugestimmt würde. Das schließt nicht aus, einen Ausschuss zu bilden, der die Vorarbeiten zu leisten hat. Der Oberbürgermeister verliest nochmals seinen Zusatzantrag mit der Berichtigung, daß er den Satz „Das Bauamt wird beauftragt, Vorbereitungen schnellstens in Angriff zu nehmen“ fallen läßt, und bittet um Abstimmung über diesen Punkt.

Die Abstimmung ergab die einstimmige Annahme des Antrages des Oberbürgermeisters.

Ratsherr Bolbrinker stellt Antrag: Die Stadtvertretung beauftragt einen Ausschuss mit den vorbereitenden Arbeiten. Er meine einen Sonderausschuss in Stärke von 8 Mann. Die Abstimmung ergibt die einstimmige Annahme.

Vorgeschlagen wurden für diesen Sonderausschuss die Ratsherren Bolbrinker, Jostes, Schomburg, Buddeberg, Haselhorst, Böhm, Heiner, Kindsgab, die einstimmig gewählt wurden.

16b: Antrag der SPD-Fraktion auf vordringliche Schutträumung des Kampfhofgebietes wurde einstimmig dem neuen Ausschuss überwiesen.

Ratsherr Meier stellt noch folgenden Zusatzantrag: Im Zuge des Wiederaufbaues unserer Stadt bitte ich um besondere Beachtung der schwierigen Verkehrsverhältnisse an der Gütersloher Straße vom Nebelstorf bis zur Stadtgrenze. Diese Verhältnisse drängen in besonderem Maße auf Beseitigung. Im Zusammenhang damit verweise ich auf die sich immer wiederholenden Ueberschwemmungen in dieser Gegend durch den Böhmerbach und die Lutter, die den anliegenden Bewohnern und damit auch der Allgemeinheit erheblichen Schaden durch die Vernichtung von Lebensmitteln und dergl. zufügen.

Ratsherr Kramer beantragt, diesen Antrag dem Bauausschuss zu überweisen, was einstimmig angenommen wurde.

17: Anfrage der SPD hinsichtlich der Entleerung der Stauteiche.

Oberbürgermeister Ladebeck. Gegen eine solche Entschlammung ist nichts einzuwenden. Sie ist aber nur zulässig in der Trockenperiode und setzt genügend Arbeiter voraus. Es dürfte somit richtig sein, wenn sich die Interessenten zusammenschließen und sich dann melden, wenn es soweit ist, und mitteilen, wieweit sie in der Lage sind, die Arbeiten auszuführen, die Sache kann dann besprochen werden. Dem wurde einstimmig zugestimmt.

Laer-Stift und Polizei

18. Antrag des Deutsch-evgl. Frauenbundes, Ortsgruppe Bielefeld, auf Ueberlassung der v. Laer-Stiftung für ihre ursprünglichen Zwecke.

Oberbürgermeister Ladebeck: Ich habe bereits am 14. Januar einen Antrag an die Militär-Regierung gerichtet, das Stift seinem Zweck wieder zuzuführen. Ich hatte vorgeschlagen, die Polizei in der 55er-Kaserne unterzubringen. Ich hatte diesen Antrag gestellt und damit begründet, daß nach meiner Kenntnis die Unterbringung in der v. Laer-Stiftung nur vorübergehender Art und nur eine Notmaßnahme sei. Ich konnte mich dabei stützen auf die Informationen, die die Herren Prof. Dr. Wolf und Dr. Redeker von Herrn Niestroy erhalten hatten. Ich habe eine sehr unangenehme Antwort von der Mil.-Regierung darauf erhalten, indem mir gesagt worden ist, daß ich anscheinend schlecht unterrichtet sei. Das Gebäude wäre durch Herrn Niestroy angeboten worden. Nach dieser Sachlage, und nachdem die Polizei 4 mal umgezogen ist, lehnt die Mil.-Reg. den jetzigen Umzug ab. Ich habe Verständnis dafür. Irigendwo hört die Geduld bei den Militärdienststellen auf. Und ich glaube, wir erreichen nichts.

Frau Dr. Steinblüß: Wir sind weiter auf der Suche nach Ersatzräumen. Als ich seinerzeit zurückkam, bin ich sofort zum Oberbürgermeister Niestroy gegangen und habe ihm unsere Bitte vorgetragen. Bei meinem ersten Besuch hat er es mir zugesagt, beim zweiten Besuch war er ablehnender. Ich möchte Ihnen sagen, daß wir seinerzeit alle uns sehr gewehrt haben, ehe wir das Haus der NSV. gegeben haben. Wir haben alles versucht, was wir nur konnten, um es zu behalten. Oberbürgermeister Budde sagte mir: Versuchen Sie, die Sache möglichst lange hinauszuschieben. Und wir haben auf das Drängen nicht reagiert, bis uns schließlich der Herr von der NSV. auf die Bude rückte und uns den Vorschlag machte, sonst nähmen sie es uns mit Zwang weg. Er sagte, er wollte uns den Vorschlag machen, wir sollten die v. Laer-Stiftung Adolf Hitler zum Geburtstag schenken, wir bekämen dann eine nette Dankesagung und kämen in die Zeitung. Wir weigerten uns und antworteten, wenn sie uns die Sache mit Gewalt wegnähmen, könnten wir es nicht hindern, wir würden kämpfen, solange es ginge.

Ratsherr Will: Ich glaube, darüber besteht kein Zweifel, daß wir wieder ein Säuglingsheim bekommen müssen. Ich habe jahrelang die Prüfungen vorgenommen. Die v. Laer-Stiftung war kein Zuschußgebäude, sondern hat sich selbst erhalten. Die Leitung hat ganz muster-gültig ihre Arbeit vollzogen. Ich stehe auf dem Standpunkt, daß das Haus wiederzubekommen ver-sucht werden muß. Die v. Laer-Stiftung war vor 1914 übergeben mit dem Zweck, ein Säuglingsheim einzurichten. Die Million, die seinerzeit gestiftet worden ist, war durch die Inflation entwertet. Die Familie v. Laer hat verlangt, daß das Heim gebaut werden mußte. Darauf

Heute starb nach langer, schwerer Krankheit mein innigstgeliebter Mann, mein guter, treusorgender Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Karl Weller

im Alter von 71 Jahren. In stiller Trauer: Ella Weller, geb. Gierlich / Anneliese Weller und alle Anverwandten. Bielefeld (Bossestraße 2), den 5. März 1946.

Offo Rudolph

Friseurmeister, ist am 5. 2. 1946 im 66. Lebensjahr sanft entschlafen. In tiefer Trauer: Gertrud Rudolph, geb. Assmann, Kinder u. Enkel Marianne. Z. Zt. Werther i. W., Arode 18.

Adalbert Sasse

kaufm. Lehrling, hat im Alter von fast 20 Jahren infolge Unglücksfalles am 19. 2. 46 den Tod gefunden. In unsagbarem Herzeleid Johannes Sasse u. Frau Helene, geb. Sprick, nebst Kindern und Verwandten. Bielefeld, Ziegelstr. 111, Lemgo i. L., Münster, Bochum, Bad Liebenwerda.

Rolf Becker

Gefr. starb am 19. 2. 1946 nach schwerer Krankheit in einem Kriegslazarett i. Sonthofen (Allgäu) i. Alter von 22 Jahren. In tief. Schmerz: Paul Becker, z. Zt. in Gefangenschaft / Erna Becker, geb. Krüger / Egon Becker, z. Zt. in Gefangenschaft u. alle Angehörigen. Bielefeld (Bromberger Straße 12), im März 1946.

VERLOBUNGEN

Elsa Gehring / Dr. Kurt Krzywon. Bielefeld (Weststraße 81), Troppau (Berggasse 38), den 3. März 1946.
Annegret Potthoff / Tons Marx. Bielefeld (Beckhausstraße 7), Heiligenkreuz (Burgenland).
Irmgard Wittland-Beutner / Günter Stapefeld. Große-Kurfürsten-Straße 65, 17. 2. 46.

GESCHÄFTSANZEIGEN

Dr. med. Alired Kramer, Waldstraße 5, Facharzt für Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe. Sprechst. v. 9—11 u. 15—17, abt. Mittw. u. Sonnab. nachmittags. Zu allen Kranken zugelassen.
Dr. Horst Tadewald, Zahnarzt. Niederlass.: Kracks, Senne II (Restaurant Eickelmann).
Dr. M. Homann, Zahnarzt, jetzt Oberrnstr. 36. Sprechst. vorläufig 9—1 u. n. Vereinb.
Westfäl. Anzeigen-Vermittlung. Apostel u. Henze, Bielefeld, Oelmühlstr. 60. Annahme v. Anzeigen für alle Zeit- und Zeitungsblätter. Plakatwerbung, Diapositivwerbung. Verlangen Sie unseren unverbindlichen Besuch.
Laufmaschinen werden aufgenommen durch Elfriede Siekmann, Petrisstraße 2.
Erich Köter, verl. Kriemhildstraße 39. Vom Finanzamt a. Helfer i. Steuersachen zugel. Neueinrichtung v. Buchhaltungen, Betragen v. Büchern, Aufstellen v. Bilanzen, Erledigung v. Steuerangelegenheiten. Zeichne Ihnen schnell jeder Art Skizzen, Entwürfe usw. in Tusche u. Blei ab, einwandfr. Normalschrift garantiert. Echterhoff, techn. Zeichner u. Baupraktikant, Bielefeld, Schloßhofstraße 1.
Wäsche. Neuanfertigung, Änderungen u. Ausbessern von Wäsche. L. Höner, früher Thienstr. 4, jetzt Thienstr. 16.
Uebersetzungen, schnell u. zuverlässig. Röhrmann, Elsa-Brändström-Straße 23.
Achtung! Versicherte der Berufskrankenk. d. Kaufmannsgehilfen u. weibl. Angestellten, Bezirksgeschäftsst. Bielefeld. Unsere Geschäftsräume befinden sich jetzt Bielefeld, Herford Str. 8 (Allianzhaus).
Oberhemden, Sporthemden und Blusen a. Ihren eignen Stoffen werden angefertigt. Annahme tägl. von 10—13 Uhr (außer Sonnab.). Weststr. 89, II.
Auto-Werkstatt H. Ellerkamp, Hülpe, z. 1. 3. wied. geöffnet.
Hausbau, Kauf oder Wiederinstandsetzung wird lückenlos. Finanz. Bei 30 Proz. Eigenkapital, sof. Zwischenfinanzierung. Alt. u. größte Bauparkas, GdF Wüstenrot, Ludwigsburg/Württ. Vertr.: Emil Recknagel, Bielefeld, Detmolder Straße 76a.
Groß- u. Einzelhandel fahren gut bei Anschaffung eines Tempo-Kleinlastwagens. Ert. Auskunft ü. d. Bezugscheinverfahren. Wilhelm Rechter, Tempo-Fabrikvertretung, Siechenmarschstraße 18.
Spezial-Schweißerei Weyzilik u. Neubauer, Bielefeld, Brückenstraße 61 (Hinterhof). Elektr. Autogen alle Reparatur. Grauguß, Zylinderbläser, Dampfzylinder und Aluminiumteile. Spez. Dampfkehlreparaturen aller Art.

OFFENE STELLEN

Haushalterin, ohne Anhang, sauber und ordentlich, f. kl. Haushalt mögl. bald gesucht. Angebote unt. G E 1564.

Mein lieber Mann, Stadtspektor i. R.

Arthur Teschke

entschlief heute nach kurzer Krankheit im Alter von 51 Jahren. In tiefem Leid: Berna Teschke, geb. Kuhlmann. Bielefeld, den 23. 2. 1946. Stapenhorststraße 82.

Gestern abend, 19 Uhr, entschlief sanft nach langem Leiden, jedoch plötzlich u. unerwartet, mein lieber, herzenguter Mann, der treusorgende Vater seiner Kinder, unser lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Detert

im Alter von 58 Jahren. In tiefer Trauer: Martha Detert, geb. Godt und Kinder Ilse, Erika, Heinz, sow. a. Anverwandten. Bielefeld, 28. 2. 46.

Mein lieber Mann, unser herzenguter Vater, Schwiegersohn, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Kündahl

wurde am 22. 2. von seinem langen, mit großer Geduld ertragenen Leiden, 2 Tage vor seinem 70. Geburtstag, sanft in die Ewigkeit gerufen. In tiefem Schmerz: Johanne Kündahl, geb. Kienitz nebst Angehörigen. Bielefeld, Haller Weg 33a.

Frieda Reichert

starb am 16. 2. 46 durch tragischen Unglücksfall im Alter von 54 Jahren. In stiller Trauer: Die Geschwister. Bielefeld, 20. 2. 46

Köchin, erstkl., mit ausgiebiger Erfahrung in feiner Küche, viel u. sauber, a. schnell. Arbeiten gew. u. gute Stelle geboten. Eilangeb. m. Zeugnisabschr., Empfehlungen u. Ang. d. letz. Gehalts. C K 2590 Hausgehilfin zum 1. 4. oder später gesucht. Zahnarzt Dr. Wübben, Steinhagen i. W.

STELLENGESUCHE

Chefartzstelle ges. von Facharzt f. Innere Krankh. Seit mehr. Jahren Oberarzt d. Inn. Abteilung eines groß. Krankenh. in Westf., evgl. i. ungenügl. Stellung u. v. d. Mil.-Reg. best. Ang. u. R 119 an Ann.-Exp. Jak. Vowinkel.
Generalvertretung ges. von tatkräft. Kaufmann. Büro- und Lagermann 400 qm in Hannover an gut. Verkehrsleiste vorh., ferner Lieferw. Anfr. unt. H H 216 an Ann.-Exp. Jak. Vowinkel, Bielefeld.
Landwirt, 33 Jahre, evgl. (nicht kriegsbesch.), Frau tüchtige Wirtschaftlerin, sucht selbst. Tätigkeit (Vertrauensstellg.), z. B. herrenl. Hof, Pacht (Versorgung v. Besitzerin w. übernommen), evtl. auch Heuerlingsstelle m. Ackerland. Kautio vorh. Friedr. Oppelt, Oldenburg, Friesenstraße 7.
Kochlehrstelle f. meine Tochter 17 J., gesund, kräftig, ges. Ang. unt. B 122 an Ann.-Exp. Jak. Vowinkel, Bielefeld.
Junger kfm. Angestellter sucht Wirkungskreis in Industrie, Handel od. Verwaltg. Führerschein Kl. 3, Kriegsbeschäd. Ang. P U 1297.
Selbst. Handelsvertreter sucht f. s. u. seinen Wagen Beschäftigung. Ang. T J 1352.
Rout. Kaufmann. Ueberr. für Westfalen Vertrieb Ihrer Erzeugnisse. All-Vertr., Komm.-Auftr., Ein- u. Verk. Vermittlung. Ang. unt. P 116 Ann.-Exp. Jak. Vowinkel, Bielefeld.
Gewandte Kaufmann, als erst. Buchhalter u. Prokurist bei groß. Banken u. Fabrikbes. langjähr. bewährt, sucht selbst. Tätigkeit. evgl. Halbtagsbesch. Auch k. Ueberr. einer Treuhandpraxis. Interessenbeteilig. an landw. Betrieb. Ziegelei od. d. d. in Frage. Ang. unt. M 139 an Ann.-Exp. Jak. Vowinkel.
Handelsvertreter m. eig. Wagen, Lagerräume, s. noch Vertretung mögl. mit Auslieferung. Bestens eingeführt in Fehr. Motorrad- u. pharmaz. Branche. Ang. R E 1305.

WOHNUNGS-ANGEBOTE UND TAUSCH

Zimmer, gut möbl., an berufl. Herrn od. Dame abzugeben. Ang. unt. V T 1382.
Zimmer sucht ält. ehrb. Mann, schreibgew. Gartenarbeit w. übernommen. Ang. unt. B 161 an Ann.-Exp. Jak. Vowinkel, Bielefeld.
Zimmer, möbl., an berufl. jg. Mädchen im Westen zu vermieten. Ang. unt. W T 1403.
Zimmer, möbl., von Eisenkonstrukteur für 4 Wochen in Bielefeld-Ümgeg. ges. (Mon. April). Ang. unt. Z O 1424.
Innenleut. sucht freundl. möbl. Zimmer (Mietrecht vorh.). Ang. unt. T A 1344.
3-Z-Wohnung, schöne, sonn. m. Licht, Wasser, Gas. Heeper Fichten, tausche geg. gl. gr. Wohnung, gleich wo. Frau Gerda Hilker, Fichtenweg 29.
2-3-Z-Wohnung ges. in der Baukostenzuschuß R L 1311.
3 Räume u. mögl. Küchenben. dring. gesucht. Wilh. Moritz, Ravensberger Str. 93.

Nach einem arbeitsreichen Leben und nimmermüdem Schaffen voll Liebe u. Güte für die Seinen, verschied am 25. 2. 46 nach schwerem Leiden, jedoch plötzlich u. unerwartet, mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater, unser guter Bruder u. Onkel, Bäckermeister

Gustav Knollmann

im 77. Lebensjahre. Frau Marie Knollmann, geb. Brinkmann / Walther Knollmann und Frau Ely, geb. Iseke / Dr. Erich Knollmann u. Frau Lissy, geb. Pethig Hugo Knollmann (z. Zt. vermißt) und Frau Margarethe, geb. Bergmeier. Bielefeld, Gütersloher Straße 30, z. Zt. Leopoldshöhe i. L.

Unser einziges, heißgeliebtes Kind, unser Sonnenschein, der Obergroßvater

Rolf Maßmann

starb am 23. 7. 1945 nach langer Krankheit im Alter von 21 Jahren im Kriegsgefangenenlazarett in Magdeburg. Er wurde auf dem Ehrenfriedhof in Magdeburg zu letzten Ruhe gebettet. In tiefer Trauer: Ernst Maßmann u. Frau Hedwig, geb. Weiß. Im Dezemb. 45.

Am 18. Februar entschlief plötzlich u. unerwartet unsere liebe, treue Mutter, im Alter von fast 68 Jahren

Klara Fischer

geb. Fritsche. Im Namen der Geschwister und Verwandten: Gertrud Fischer. Bielefeld, Göbenstraße 58.

Meine liebe Mutter, unsere herzengute Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. Luise Tigges

geb. Heidemann, ist am 28. Februar d. Js. im 85. Lebensjahre in Frieden heimgegangen. In stiller Trauer: Familie Heinrich Tigges u. Anverwandte. Milse und Bielefeld (Prießallee 45) im März 46. Die Beerdigung hat in aller Stille auf dem Heeper Friedhof stattgefunden.

Nach kurzer, schwerer Krankheit, jedoch plötzlich u. unerwartet ist am 23. 1. 1946 meine herzengute, unvergeßliche Frau, Schwiegertochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Helene Kleimann

geb. Holtmann, im blühenden Alter von 32 Jahren, sanft entschlafen. In tiefem Schmerz: Werner Kleimann nebst allen Anverwandten. Bielefeld, Eupenstraße 4, im Januar 1946.

Auf der Fahrt aus russisch. Kriegsgefangenschaft in die Heimat starb mein herzenguter Mann, unser lieber Vater, der Gefreite

Reinhold Schubert

im Alter von 44 Jahren in einem Krankenhaus, Berlin-Hohenzollern. In stiller Trauer: Elisabeth Schubert, geb. Friese / Edelgard und Udo u. alle Anverwandten. Bielefeld (Friedrichstr. 45), im Februar 1946.

Gehrungs-Kreisäge, mögl. mit Motor od. Handgehrungssäge (f. Rahmenfabrik) evtl. gebr. u. gut erh. u. günst. Beding. zu kauf. ges. Ang. R M 1312.
Meerschweinchen, kleinere u. groß. Posten zu kaufen ges. Ang. unt. S K 1331.
Schneiderin, Ostfälisch, sucht dring. Möbel u. Wäsche zu kauf. od. leihen. Evtl. Gegenlieferung. S G 1328.
Pelzmantel, Gr. 44, gut erh., z. kauf. od. gegen Schreibmaschine und Zuzahlung zu tauschen gesucht. S B 1323.
Ausgebombte Familie s. Teppich (Größe gleich) u. Bettumrand. z. kauf. evtl. wertv. Tauschangebote. W G 1392.
Ladenkasse, kleine, zu kaufen ges. Süßmosterei Fr. Naerger, Eichenstraße 22.
Küchenschrank zu kaufen ges. Ang. unt. T K 1353.
Küchenschrank zu kaufen ges. Ang. unt. V F 1370.
Eleganttür ca. 3 m hoch, 2,20 m breit, gesucht. Reichelt, Ravensberger Straße 44, I. E. g.
Zur Herstellung v. Kleinmöbeln geeign. Holzverarb. Betrieb z. kauf. od. pachten ges. Ang. unt. A 128 an Ann.-Exp. Jak. Vowinkel.

Kaufe Bienvölker m. o. ohne Beuten, a. Korbvölker, ohne Zucker. Kontingent z. Wiederaufbau meiner zerstörten Imkerei. Ang. W 155 a. Ann.-Exp. Jak. Vowinkel, Bielefeld.
Engl. Lehrbuch „Current English“ v. Klein u. Gade, 1. Teil leihw. od. zu kauf. ges., evtl. Tausch mögl. Jak. Vowinkel, Herford Str. 17 II.
Herren- u. Speisezimmer-Einricht. m. Beleuchtungskörper, Gardinen u. 2 Teppichen zu kaufen gesucht. D J 1502.
Personenkraftwagen u. Schreibmaschine, z. kauf. ges. D H 1501.
Kaufe lauf. groß. Mengen elektrische Stecker Kabel ein- oder zweifach u. Flaschen. Inh. 20—40 cm. Heiner. Ewers, Prinzenstraße 8.

Schreibmaschinen neu od. gebraucht, z. zeitgem. Preisen zu kaufen ges. S M 1333.
Lagerplatz, evtl. mit Lader u. Gleisanschluss z. kauf. od. mieten gesucht. E U 1534.
Schlafzimmer, gut erh., von Bombenbeschädigten ges. Ang. E B 1517.
Bienen zu kauf. ges. WK 1395.

TAUSCHWUNSCH

Volksempfänger geg. 2flamm. Gaskocher Detmold. Str. 38a.
Elektr. Plattenspieler (Wechselstrom). Marke Gravor, suche Anzugstoff. Ang. M J 1221.
Radio, Gleichstr., o. Lauter, erh. Tauschangebot. N M 1245.
Fotoapparat, Platten 9x12, geg. Tauschangebot. unt. K T 1186.
Wollstoff, suche Herrenschirm (Bambus) od. Stock (Bambus) od. Herrenhaartuch. Gr. 58, od. and. Tauschobjekte unt. E Z 1537.
Pelzmantel, neu, braun. Gr. 44, zu verk. od. tauschen. Ang. E O 1529.
Tauschobjekte, such' Briefmarken. Ang. J G 1153.
Suche f. Opelwagen P 4 17er Reifen, gebr., evtl. Tauschangebote unter R D 1304.
Dünger geg. Stroh abzugeben. G. Menckhoff, Siegfriedstr. 70.
Bücher, schöne Literatur und Memoiren gesucht gegen Essenwärmer f. 40—60 Personen. Ang. unt. J N 1159.
Flüchse, 2 schöne, ererbte Angebote unt. L F 1196.
Oberbett m. Holzbettstelle und Matratze suche dunkelblauen Mantelstoff mit Zutat. od. r. Mantel, evtl. auch Anzugstoff mit Zutat. P A 1279.

Extraktionszangen, neue, suche Hand- u. Winkelstück (mögl. neu). Ang. K K 1178.
Spritzpistole, kompl. Anlage f. Maler u. Anstreicher gegen Tauschangebote. T L 1354.
Bettstelle, einschl., weiß gestr., m. Matratze u. Unterbett geg. elektr. Bügeleisen, guten Wasserkessel u. Wassertopf. Ang. O V 1276.
Herrenwintermantel, Flurgarderobe mit Spiegel, suche Fahrradberufung (Halbball), Damenwintermantelstoff (blau bevorzugt). Ang. O L 1267.
Fotoapparat „Zeiss Ikon“, suche D-Wollstoff und braune D-Lederschuhe, Gr. 40. Ang. M A 1213.
Herrenhalbschuh, Gr. 42, neu, Weckuhr, erh. Tauschangebot. unt. L G 1197.
Herren-Halbschuhe, neu, Gr. 10, beste Verarbeitung, gegen Damen-Halbschuhe, Gr. 6 1/2, mit Blockabsatz. O W 1277.
Bücher, schöne Literatur und Memoiren f. 40—60 Personen. Ang. unt. J N 1159.
Waschmaschine geg. versenkbar Nähmaschine zu tauschen. Ang. unt. Z O 1420.
Biete Knabenschuhe, hohe, Gr. 37, suche Handtücher. Ang. unt. Z M 1418.
Bottstelle, zweischl. (Eiche) m. Matratze gegen gut erh. D-Fahrrad zu tausch. Z L 1417.
Russisch-Deutsch Wörterbuch geg. Deutsch-Engl. und Engl.-Deutsch Wörterbuch. Ang. Z P 1421.

Wünsche ein Harmonium zu erwerben, evtl. durch Tausch von Bettwäsche. Z R 1422.
Schreibmaschine z. kaufen od. geg. Tauschobj. ges. Ang. A H 146 an Westfäl. Anzeigen-Vermittl. Apostel u. Henze, Oelmühlstr. 60.
Fruchtpresse, neuw., Alexanderwerk Nr. 377, erb. Tauschangebote unt. Z S 1423.
Biete gut erh. Gasherd, suche elektr. Herd. Ang. Z V 1425.
Geige u. Dezimalwaage, suche Reiseschreibmaschine (Wertausgleich). Ang. Z A 1407.
Herrenzygler, 2 sehr gut erh., suche 2 Filzhüte, Größe 56. Ang. unt. Z B 1408.
Volksempfänger (Allstr.) und Wertausgleich, suche Standuhr oder Wohnzimmermöbel. Ang. L A 1191.
Skunks-Pelz (Fuchsfarm) geg. Radio, Wechselstr. Gasherd, Kochherd od. Herren-Armbanduhr. Ang. b. K R 1184.
Schlafzimmer, weiß, 2 Betten, 2 Nachtschränke, 2 Stühle u. Schrank, suche Tauschangebote unt. K O 1182.
Suche zwei Bettzüge, 160x200 cm, biete 2 Peddighrohrsessel od. Vertikow, Grammophon, Lampenschirm (Deckenbeleuchtung), Plüschstühle, Chaiselongue, alles in gut. Zustand. Wilh. Weber, Osnabrücker Str. 56.

Sportjacket, blauweiß kariert, m. blauem Rock, für 10jähr., g. gen. entspr. Angebot unt. K F 1174.
Wohnzimmerschrank, neuwert., Nußbaum, und dazu passend Tisch, suche Schreibmaschine (Markenfabrikat). M T 1230.
Standard-Exakta, Spiegelreflex 4x6 1/2, m. Schnürer 1:3,5, 7,5 cm, Gelbfilmer, Lederfische, Stativ, elektr. Belichtungsmesser, Filme, suche Wohn- oder Herrenzimmer, Polster- od. Einzelmöbel. Angebote M P 1227.
Sportwagen, neu, erb. Tauschangebote unt. T E 1348.
Fahrradbereifung ges., Gr. 26x200 Ballon od. 26x175 Ball, Tausch geg. and. Tauschobjekte unt. T O 1357.
Suche Kohlenherd, biete gutes Tauschobjekt unt. S V 1341.
Chaiselongue u. Bettwäsche, neue H-Arbeitschuhe, oder a. and. Tauschobjekte. Suche neuen od. neuwert. H-Anzug für schlanke Figur, Gr. 170 oder Stoff. Ang. W D 1389.

Haushaltungsnähmaschine, s. elektr. Kühlschrank m. Wertausgleich unt. Z N 1419.
Bettstelle, einf. m. Polster, kl. Ofen m. Rohr, 2 Knie, suche Kleiderstoffs od. 500 g weiße Wolle. Ang. unt. R M 1318.
Kinderretroauto geg. Wipproller oder Rollschuhe, Dierkes, Gobelinsstraße 24.
D-Garderobe, Gr. 42, suche Kindersportwagen. W J 1394.
Fliegerstiefel, Gr. 42, gegen ebensolche, Gr. 40. W L 1396.
Radioreisen nach Wunsch, Radiosatzteile o. and. Tauschobjekte, suche 2 Fahrraddecken (mögl. Vollballon). Ang. unt. T P 1358.

Küche, gebr., suche Foto oder Armbanduhr unt. T N 1356.
Lexikon Volksbroch. o. Knauer, suche Bettwäsche. T Z 1364.
Gaskocher, 1fl., mit Schlauch, neu, g. g. Legekl. VL 1375.
2 Kraftfahrzeugreifen m. Schlächchen, 450—16, neu, gegen 2 Stück 550—16. T C 1346.
Oberbett, gut, 1.60 br., suche 2reih. Anzug, Gr. 48, evtl. Stoff m. Zutat. V P 1379.
Schuhmacher-Nähmaschine mit Lederwalz, suche Anzug, 48, evtl. Stoff. V O 1378.

Elektromotor, (Drehstr. 1 1/2 PS) wasserd., neuw., für landw. Masch. geeignet. Tauschangebote unt. V B 1366.
Allesbrenner, braun, emailliert, Oramerofen, fast neu. Suche Anzugstoff unt. V C 1367.
Kredenz o. sonst. Möbel. Suche Schreibtisch. Ang. V E 1369.

Anzug, neu, f. 10—14jährigen, suche Burschenanzug, schl. Figur, 1.72 groß. V G 1371.
50 Rollen Tapeten gegen groß. gut erhalt. Allesbrenner bzw. Tauschangebote. T L 1354.
Küche, gebr., suche Sportwagen, Fahrradkörbchen, Kinderschuh, Gr. 20—21, evtl. Tauschobjekte unt. T M 1355.
Sportwagen, 2.60 Inlett 1.40 br., Schlafzimmerschlaf, suche D-Strümpfe 9 1/2, D-Schuhe 38, gr. Steintopf, Einmachgläser, Wolle, stabilen Bollerwagen. Ang. unt. T G 1350.

H-Macco-Unterhosen, 5 kurze, Gr. 5/7, wenig getragen, suche H-Macco-Hautjacken, Gr. 6. Ang. unt. T F 1349.
Gasherd, wenig gebr., 3flamm. m. Backofen, geg. gleichw. Elektroherd ges. V W 1384.
2 Decken, 26x1 1/2 Wulst, 2 Decken, 20x2 1/2, 1 Decke 250x19, ererbte Tauschangebote unt. W B 1387.

Briefmarken, Auswahl. Europa-Übersee, zu verk. W C 1388.
D-Strümpfe, suche Dipl.-Aktentasche oder Tauschangebote unter R P 1314.
Super Ikonta m. elektr. Belichtungsmesser u. sämtl. Zubehör, erb. Tausch. R R 1315.
C-Blockflöte, erb. Tauschangebote unter R J 1309.

Couch, Reisetaschen, Diplomatentapeten, Schulranzen, O-l-hautmäntel u. Capes, Anzugstoffe. Suche Flachstepp, fern. Sattler u. Haushaltsmaschinen. Ang. unt. R B 1302.
Kochplatte, elektr., geg. Herrenhalbschuhe, Gr. 42. Ang. unt. P V 1298.

Küche, fast neu, (Schleifack), s. gut. Küchengerät. T 1296.
Weckuhr od. Besteck (Alumin.) suche große Fensterleiste. Ang. unt. T B 1345.
Küchenherd, erb. Tauschobjekte unter R S 1316.

Koffer-Grammophon, neuwert., evtl. m. Platten gegen Fahrrad. Ang. unt. R T 1317.
Nähmaschinenmotor, 220 V. Gl. Suche Kl. Bücherschrank unt. R H 1308.
Kettblutwallach, schw., 3 jäh., geg. leicht. Ackerschlepper. Ang. unt. R G 1307.

Bettstelle, 2 schlif. m. Matratze u. Auflagenpolster, sowie Kaminherd (4 Röhren) gegen H-Garderobe, Linoleum oder sonst. Ang. unt. S J 1330.

VERSTORBENE

Schneiderin, gute, als Haus gesucht. Günstige Bedingungen. Ang. unt. S P 1336.
Dame findet bei der Arzt. geg. kleinste Hilfeleistung gute Unterkunft. Ang. S U 1340.
Grundstück von 500—2000 qm, auch m. Trümmern, z. Erstellung eines Behelfsheimes pachtw. ges. Friedr. Welter, Föhrlestr. 58.

Wer gibt Einzelunterricht in Engl. Ang. Z K 1416.
Engl. Privatunterricht in mod. heutiger Fassung v. erstkl. Kraft. Send. Sie Ihre Adresse an K F 1414.

Dr.-Ing., 40 J., energ. ziels. u. gewandte Persönlichkeit, mit ausgezeichnet. Beziehungen i. d. ges. Industrie sucht Gesamtübernahme od. Beteiligung an klein. bis mittl. Unternehmen des Maschinenbaues od. d. Metallbranche, ggf. b. Fehlen eines Erben entspr. honoräre Vertragsregelung auf Gesamtübern. n. spät. Todesfall. Ref. z. Verf. Ang. unt. E 455 an Ann.-Exp. Jak. Vowinkel, Bielefeld.

Bäcker- und Konditormeister, erf., m. Kapital, sucht Betrieb, d. verwaist ist, z. kauf. od. pachten, evtl. tat. Beteiligung. Heiner. Frauens, Hörste Nr. 44 b. Halle i. Westf.

Erfahrener Kaufmann empfiehlt s. Gewerbetreibenden, Handwerkern usw. z. Führung und Instandh. d. Bücher einsch. Abschlussarbeiten. T R 1359.
Bäckerei von Ostflüchtling zu pachten ges., es kann evtl. Landbäckerei sein. T W 1363.

Landmaschinen u. Geräte-Reparatur und Handel, langjährig selbständ. gewes. Fachmann, Ingenieur und Obermeister, Ostflüchtl., polit. einwandfr., sucht Werkstätte z. pachten oder auf Vertrauensstellung. Ang. unt. V A 1365.

Kl. Landwirtschaft bis zu 25 Morgen m. leb. u. tot. Inventar zu pachten gesucht. Waisenkindler a. alte Leute werden m. in Pflege genommen. Ang. unt. V N 1379.

Gedichte zu festl. Gelegenheiten aller Art (Hochzeitszeitung, Bierzeitung usw.) wird kurzfristig verfaßt. T H 1351.
Klavier bei gut. Unterstellsmöglichkeit zu mieten oder kaufen gesucht. V J 1373.

Viele — nicht alle — Radioröhren, die leisen Empfang geben, können aufgerichtet (regeneriert) werden. Besond. die alten Typen! Nach Angabe der genauen Röhrennummer erf. Ausk. Z J 1415.

Steuerfahndung, erste Kraft, reiche Erfahrungen i. all. Bilanz- u. aktienrechtl. Fragen, politisch unbelastet, sucht Verbind. m. Steuerberater o. Wirtschaftsprüfer. Ang. unt. S R 1337.
Vergrößerungsanstalt, die i. d. Lage ist, Roh-Vergrößerungen 30x40 u. 24x30 cm lauf. in groß. Mengen herzustellen. Sucht Ang. unt. A H 200 a. Westf. Anzeigenvermittlung Apostel & Henze, Oelmühlstraße 60.

Lebensmittelgeschäft, od. dafür geeign. Räumlichkeiten von ausgeb. Lebensmittelhändler zu pachten ges. S T 1388.
Beteiligung am Wiederaufbau ges., handwerk. od. Materialbeschaffung, stelle Wohnung, Lager oder Werkstatt. Ang. unt. S S 1338.

Werkstätte f. Haushaltsbedarf, kunstgewerb. Artikel, nimmt n. Arbeiten an. R C 1303.
Wer liefert Pappdosen od. auch Blechdosen v. 1/4, 1/2 u. 1 kg, auch gebr., für Bohnenröschen. Erwin Rüter, Heepen bei Bielefeld, Gustav-Bastert-Str.

Achtung! Schubabholer! Der ält. Herr, d. vor ca. 14 Tagen f. seinen Sohn v. d. Schuhbesohlanstalt Bockermann in Brackweide die vertauschten, fast neuen Schuhe in Empf. genommen hat, wird gebeten, die sein. fast neuen Schuhe mit Senkfußeinlage gegen Rückgabe der vertauschten Schuhe in Empf. z. nehmen.

Grundstück, ca. 1000 qm, mit neuem Haus, 7 Zimmer, Küche, Garage u. Stallung i. Stadt Lippe zu tauschen geg. Landhaus, auch Kotten m. groß. Landfläche gleich wo, evtl. z. verkauf. T S 1360.
Erholungsaufenthalt sucht Dame, Anf. 50, für mehrere Monate auf dem Lande. Preisangeb. unter S D 1325.

Gartenland, ca. 200 bis 300 qm von heimleg. Soldat b. guter Vergütung ges., mögl. Sudbrackgebiet. S E 1326.
Wer bezieht Lampenschirme? Reichelt, Ravensb. Str. 44, I. Nach Düsseldorf. Gelegenheit z. Mitfahren, wenn mögl. auch Rückfahrt. f. 1 Pers. gesucht. L.K.W. od. P.K.W. Ang. a. Fa. J. Mittelbach, Quelle 159.

VERLUSTANZEIGEN

Hund, Münsterländer, braun u. weiß gezeichnet, auf den Namen „Troll“ hörend, ist seit Sonntag abhandlungsgewonnen. Wiederbringer erhält hohe Belohnung. Dr. R. Kaefer, Humboldtstraße 19.

Schlüsselbund verl. Geg. Belohnung abzugeben. Ehlenruper Weg 48, I.
Reservierad, neu bereift, 230 mal 20, von Senne i. Bielefeld, Weberei, verl. Abzug. geg. gute Belohnung Heinenbrock, Senne i. Nr. 12.

Velour-Hut, blau, Sonnab. 28. 2., abends, Engersche Str. Nähe Bracksiek, verl. Frau Gehauf, Schäferstr. 21.
D-Sportuhr m. d. kl. Lederarmband, Ende Nov. 45 am Stau- teich 3 verl. Wiederbr. erh. hohe Belohnung. Abzug im Fundbüro.

D-Armbanduhr, verchromt, am 23. 2. 46 zw. 15.30—16 von Lebensmittelgesch. Brünger, Bleichstr., b. Schlachter Kerkisch, Bleichstr. 42, verl. Geg. Belohnung abzugeben. J. Lütt-schwager, Bleichstr. 42.

Pelzcape, schwarzes (Seal), verloren von Hakenort, Petri-Spindelstr. Wiederbr. erhält hohe Belohnung. Frau Elsa Wörmann, Kortmannstr. 30.

Pkw-Anhängerklappe (Brett) m. Nummernsch. IX 139057 a. d. Wege Bielefeld, Schildesche, Enger verl. Abzugeb. od. Benachricht. an Hans Röhrich, Friedrich-Ebert-Str. 11b, Auto-Werkstätten.

Schal, reinseid., am 28. 2. gef. Verlier. melde s. unt. Ang. d. Verlierstortes s. F. U 1556.
Armband, silb. (vergoldet), Andenken, am 3. 3. a. d. Wege z. Theater od. im Theater verl. Geg. gute Belohnung abzugeben. Theater-Fundbüro, Brunnenstr.

Schlüsselbund (4 Schlüssel) Betriebsamt-Kaiserstraße verl. Nachr. an Pfortner b. Dr. A. Wolff, Sudbrackstraße. Kindermitze, blaurot gestreift, Nähe Alsenstr. verl. Geg. Belohnung abzugeben. bei Nasgowitz, Alsenstr. 16.

Die erkannte Person, die am Samstag, 16. 2., vorm. gegen 10 Uhr vor dem Geschäft Benteler, Ritterstr., die vier Stricke an s. genommen hat, bitte dies. sof. zurückzugeben an Kasburg. Gr.-Kurfürsten-Straße 89, andernf. Anzeige erstattet wird.

Die erkannte Person, die am Sonntag, 10. 2., mein Damenrad, Marke „Jagrad“, v. d. Stadt. Krankenhaus entwendete, wird ersucht, dieses Meller Str. 26, bei Wulter, sof. abzugeben. andernf. Anzeige erstattet wird.

500 RM Belohnung demj., der mir die Täter nachw., welche aus meiner Gärtnerei in der Nacht v. 22. z. 23. Febr. vier Frühbeetfenster, einschleibig, 0.80x1.50 m, gestohlt haben.